



FÜHRER
DURCH
HELSINGFORS

HERAUSGEBEN VON
E. LINDQVIST

HELSINGFORS 1921

Lernen Sie fremde Sprachen praktisch in
**Helsingfors Nya
Språkinstitut**

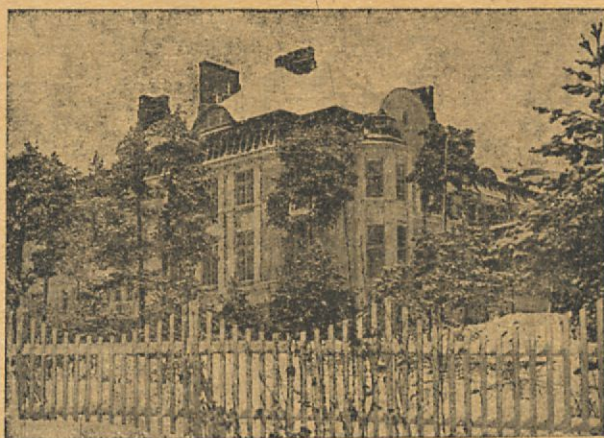
V. Henriksstr. 16, II.

Eintritt jeder Zeit.



Finnlands grösstes
Spracheninstitut.

Privat- und Klassenunterricht.
Übersetzungs- und Dolmetscherbüro.



Pension Fridhäll

Fölisöweg. Tel. 71 99.

Niedrige Preise.

Herrlich gelegen.

5 Min. Weg vom Strassenbahnhaltpunkt am 5. „pennis tullen“

HELSINGFORS' GESCHICHTE.

Die Geschichte von Helsingfors, der Hauptstadt von Finnland greift bis in die Zeit vor mehreren Jahrhunderten zurück. König Gustav Wasa von Schweden (1523—1560), der auf so viele Art und Weisen für das Wohl seines Reiches arbeitete und unter dessen Zepter Finnland seiner Zeit gehörte, beschloss, an der Südküste dieses Landes eine Stadt zu gründen, die den Handel des Hansabundes an sich ziehen sollte, zum eigenen und zum Wohle des Landes. Als Platz für diese neue Stadt wurde 1550 die Mündung des Wandaflusses gewählt, der in der Altstadt ausläuft.

Die Hoffnungen, die man in diesem Zusammenhange gehegt hatte, gingen nur teilweise in Erfüllung. Helsingfors stand wohl anfangs der 1600 Jahre mit 600 Einwohnern an 3. Stelle unter den Orten des Landes, gegenüber von Åbo, das mit 1800 Einwohnern an erster Stelle stand, jedoch die Lage, die man für die Stadt gewählt hatte und für welche Seehandel die Hauptrolle spielen sollte, war besonders ungeeignet. Es dauerte deshalb nicht lange, bis man eine Verlegung der Stadt an einen günstigeren Platz in Erwägung zog.

Hierzu wählte man schliesslich im Jahre 1639 die sogenannte „Estnäs-Skatan“, d. h. das jetzige Kronohagebiet. Das Helsingfors, das auf dem neuen Platz entstand, breitete sich längs des Strandes vom Nord- und Süd-hafen aus und streckte sich gegen Ende der 1600er Jahre westlich bis zum Oststrande des innersten Teiles der Globucht, eine Bucht, die sich zu dieser Zeit von der Tölöbucht in südöstlicher Richtung ungefähr bis zu dieser Stelle streckte, wo jetzt die Kapelle ist. Der ganze jetzige Bahnhofsmarkt, ein grosser Teil der Mikaelstrasse und der grössere Teil der Bauplätze, die nun von den Mikael-, Regerings-, Fabians- & Nördl. Esplanadstrassen begrenzt werden,

waren zu dieser Zeit Meeresboden. Ein grosser Teil der schönen Paläste in den centralgelegenen Teilen der Stadt ist deshalb auf Pfählen gebaut. Die nun so verkehrsreiche Ecke von Alexanders- & Unionsstrasse war früher ein Friedhof.

Das Gebiet nördlich der jetzigen Regierungsstrasse bestand aus unfruchtbaren Hügeln. Im Süden erhob sich eine Reihe armer Fischerhütten bis zur Südl. Magasinsstrasse. Das ganze Gebiet von da aus und bis zum Meer sowie westlich der Globucht bestand aus mehr oder weniger bergigem, mit kleinen Fichten- & Tannenbüschen bewachsenem Boden.

Mit der Sauberkeit in der Stadt war es schlecht bestellt. Die Häuser waren aus Holz und die Dächer waren meist mit Erde und Torf belegt. Der Schmutz wurde auf die Strassen geworfen. So in der Hauptsache war das Aussehen zu Beginn der 1800er Jahre. Trotzdem, dass die Stadt mehrere Vorrechte hatte, stand die Entwicklung ziemlich still. Unglück, Not und Sorge brachte die Zeit mit sich. Die harten Notjahre 1695/97 kosteten der Stadt den grössten Teil der Bevölkerung. 1701 und 1712 herrschten schwere Feuersbrünste. 1710 fielen von den 1800 Einwohnern der Stadt nahezu 1200 der Pest zum Opfer. Drei Jahre später wurde die Stadt von den Russen besetzt, nachdem sie von den Verteidigern in Brand gesteckt worden war. Erst nach dem Friedensschluss 1721 kam Helsingfors wieder in schwedische Gewalt aber wurde zum zweiten Male vom Feinde besetzt, als das schwedische Heer, das eingeschlossen war, 1742 kapitulierte.

Nach dem Frieden von 1743 begann eine neue Periode in der Geschichte der Stadt. Schweden hatte alle Grenzfestungen verloren und man trug sich mit dem Gedanken Helsingfors zu befestigen. Man baute Sveaborg unter Leitung des grossen Vaterlandfreundes Augustin Ehrensvärd. Die Arbeit begann 1749 und dauerte Jahrzehnte lang.

In demselben Masse wuchs die Stadt und erhöhte sich die Anzahl der Bewohner so, dass sie im Jahre 1800 4,000 überstieg.

Es folgte so der Krieg von 1808/1809, durch den Finnland unter russische Oberhoheit kam. Von dieser Zeit an begann ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Hauptstadt. Helsingfors wurde nun nach Åbo die neue Hauptstadt des Landes und gleichzeitig trat die Bauperiode in ein neues Stadium.

Ein Baukommitté wurde gebildet; die Baupläne wurden von I. A. Ehrenström ausgearbeitet, der dabei von dem bekannten deutschen Architekten C. L. Engel

unterstützt wurde. Durch die alten, teilweise abgebrannten Stadtteile wurden nun gerade, breite Strassen gezogen, wie Alexanders-, Esplanad- & Unionsstrassen. In den 1820/1830er Jahren wurden in monumentalem Renaissancestil die Häuser am Salutorget vom Architekt Engel erbaut. Der alte Markt der Stadt wurde erweitert und man führte auf der Ostseite das schöne Senatsschloss auf. Für Rechnung der Hochschule wurde auf der entgegengesetzten Seite das Universitätsgebäude gebaut. Nach zehnjähriger Arbeit vollendete man 1840 die Nicolajkirche mit ihrem grosszügigen Treppenaufgang.

Von grosser Bedeutung für Helsingfors war die Übersiedelung der Universität von Åbo nach dem Brand dieser Stadt im Jahre 1827. Helsingfors war nun der Mittelpunkt sowohl für die Verwaltung als auch für das geistige Leben. Das Aussehen der Stadt liess jedoch noch viel zu wünschen übrig. So war z. B. noch in den 1830er Jahren der jetzige Bahnhofplatz eine unangenehm riechende Wasserlache und noch 40 Jahre später bildete ein grosser Teil der Nördl. Esplanadstrasse eine Reihe niedriger in dem sumpfen Boden versunkener Holzhäuser. Die Bautätigkeit entwickelte sich jedoch immer mehr und das eine Millionenhaus nach dem anderen kam an den Tag.

Die Einwohnerzahl wuchs, nachdem Helsingfors Hauptstadt geworden war, verhältnismässig schnell. So betrug sie 1810 — 4,000, 1820 — 8,000, 1840 — 16,500 Köpfe. Seitdem die Stadt mit dem Binnenlande durch Eisenbahn verbunden wurde erhöhte sich die Volkszahl noch schneller und wies 1870 28,500 und 1880 — 43,000 Personen auf, und von 1880 bis 1916 hat sie sich zwei mal verdoppelt. Gegenwärtig rechnet man die Bevölkerung auf ca. 180,000 Personen.

Heute kommt bloss noch eine verschwindende Anzahl Holzhäuser im Innern der Stadt vor, und auch deren Existenz ist wohl von nicht mehr allzulanger Dauer. Die geraden, luftigen Strassen, schönen Häuser, grossen Märkte und offenen Plätze mit Anpflanzungen und Spielplätzen für Kinder, die schattigen Promenaden, alles trägt dazu bei, der Stadt das Aussehen einer zusprechenden, im Entstehen begriffener Grosstadt zu geben. Grosse, neue Stadtteile sind rasch nacheinander entstanden. Dicht bewohnte Vorstädte mit stattlichen Steinhäusern sind entstanden. Grosse Kosten hat die Verschönerung der Stadt und das Anlegen von Anpflanzungen und Parke gefordert. Grosse industrielle Einrichtungen sind geschaffen. Elektrische Strassenbahn ist seit 1900 im Betrieb, deren Netz sich nun weit über die Grenzen der Stadt

ausdehnt. Der Automobilverkehr wird von Jahr zu Jahr lebhafter. Alles deutet darauf hin, dass die Stadt im Begriffe steht, sich in eine in jeder Hinsicht moderne Hauptstadt zu entwickeln.

ALLGEMEINES KULTURELLES ÜBER HELSINGFORS.

Der Küstenstreifen, an dem Helsingfors liegt, ist seit uralten Zeiten von einer schwedischen, ackerbaureisenden Bevölkerung besiedelt gewesen. In den letzteren Zeiten hat sich jedoch diese ursprünglich ganz homogene schwedische Bevölkerung mit finnischen Elementen vermischt, wobei diese gleichzeitig das Schwedentum immer mehr verdrängt haben. Dasselbe verhält sich bei den Bewohnern von Helsingfors. Vor ungefähr einem Jahrhundert waren diese so gut wie rein schwedisch, aber besonders nachdem die Stadt Eisenbahnverbindung mit dem Inneren des Landes erhalten hat, setzte ein starker Zustrom von Finnen nach der Stadt ein. Vor ungefähr 50 Jahren bildeten die Finnen 25 % der Bevölkerung, aber jetzt jedoch machen sie mehr als $\frac{2}{3}$ der Einwohner aus. Trotzdem dass also die Schweden die Minderheit der Stadt bilden geben sie dieser ein besonderes Gepräge, sowohl im inneren wie äusseren Leben.

Früher waren die kommunalen Stellen hauptsächlich von Schweden besetzt. Doch werden nun, im selben Masse, wie sich die finnische Bildung entwickelt und ausbreitet, immer mehr Plätze von den Finnen eingenommen, und gleichzeitig muss die schwedische Sprache immer mehr und mehr Gebiete räumen. Es verdient jedoch erwähnt zu werden, dass es in erster Linie die Schweden sind, in deren Händen die Arbeit für soziale Unterstützungstätigkeit und kulturelles Vorwärtsschreiten liegt. So haben z. B. die meisten Unterstützungskassen und Stipendien ihre Entstehung den Schweden zu verdanken, und sind es meistens diese, die die Initiative ergreifen. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass auch die Finnen eine immer lebhaftere Tätigkeit in dieser Hinsicht entwickeln.

Der grosse Aufschwung der Stadt besonders zu Beginn des 20. Jahrhunderts rief auch eine kolossale Bautätigkeit hervor. Ältere mit Holzhäusern bebaute Stadtteile sind umgebaut worden und es entstanden neue, dichtbelebte Viertel mit modernen Steingebäuden. Gleichzeitig haben sich die Villen ausserhalb der Stadt vermehrt und neue Villenorte sind entstanden.

Eine ganze Reihe industrieller Anlagen ist in der Stadt verteilt und obgleich deren Anzahl von keinem anderen Ort im Lande übertröffen wird, kann man Helsingfors doch nicht als Fabrikstadt bezeichnen.

Was das Unterrichtswesen anbelangt, so ist erst die Universität und die Technische Hochschule zu erwähnen. Ferner gibt es mehrere Fachlehranstalten für verschiedene Berufe und zahlreiche höhere und niedrigere Schulen für allgemeine Bildung. Mehrere Theater bieten neben Konserthäusern, Kunstausstellungen, Museen usw. usw. dem Kunstliebenden genussreiche Abwechslung. Das Polizei-, Armen- & Brandwesen sowie die Krankenhilfe sind nach modernem, ausländischem Muster geordnet.

Obgleich sich Finnlands Einwohnerzahl nur auf $3\frac{1}{2}$ Millionen Köpfe beläuft und das Land karg und arm ist, hat doch die Bevölkerung grosse Energi und Bildungslust an den Tag gelegt und bereits Grosses auf kulturellem Gebiete geleistet. Finnland hat Personen zu verzeichnen, deren Namen weit ausserhalb der Landesgrenzen bekannt sind. Das Land war in der Lage den Bolschewismus 1918 gründlich niederzuschlagen, wodurch dessen weitere Ausdehnung nach Westen hin unmöglich gemacht wurde. Seit dieser Zeit steht es da wie eine feste Mauer zwischen dem Bolschewismus und der westeuropäischen Kultur, wodurch sich Finnland den Dank der ganzen Kulturwelt erworben hat.

Wie aus Vorstehendem hervorgeht, hat das finnische Volk bewiesen, trotzdem, dass es für das Brot in einem armen Land zu kämpfen hat, dass es sowohl physische wie geistige Kräfte besitzt und darf es sich ungestört fortarbeiten, so wird es sich ganz sicher, kräftig wie es in seiner Entwicklung ist, als ein Volk offenbaren, das fähig ist, mit den neuesten Fortschritten der Kultur Schritt zu halten.

EIN SPAZIERGANG DURCH HELSINGFORS.

Will man einen Überblick auf die Stadt haben, so bietet sich ein solcher am besten vom Observatorienberg beim Südhafen aus. Das jetzige Aussehen dieses Berges mit den dicht belaubten Bäumen, schönen Sträuchern, Büschen und Blumenanlagen sowie den angenehmen Promenadwegen, ist das Ergebnis einer vieljährigen, kostspieligen und emsigen Arbeit. Oben auf dem Berge erhöht sich das Astronomische Observatorium, während auf dem östlichen Abhange die

Statue „Die Schiffsbrüchigen“ errichtet ist. Von dort aus bietet sich dem Auge eine wunderbare Aussicht: südlich das horizontlose Meer, im Osten schöne Inseln im Sonnenlicht und Wellenspiel, während sich im Südosten Sveaborg mit seinen Festungen erhebt. In nördlicher Richtung erblicken wir den Hafen — in Leben und Bewegung — und dahinter die Häusergruppen der Stadt.

Wir begeben uns in die Stadt. Vieles ist zu sehen und zu bewundern. Beim Südhafen haben wir den Markt, auf dem vormittags die Lebensmittel feil gehalten werden. Im Hintergrund steht das alte Societetshaus in dem wir nun verschiedene Kansleien der Stadt finden. Täglich um 12 Uhr hört es die Musik der hier vorbeimarschierenden Wache.

An der Ecke der Nördl. Esplanad- & Mariestrasen erhebt sich der Palast des Präsidenten der Republik. Das andere Ende des Marktes wird von der Kapelle-esplanade mit dem bekannten Sommerrestaurant „Kappellet“ begrenzt. Auf dem Markte fällt uns die „Havis Amanda“ auf, der einzige grössere Springbrunnen der Landeshauptstadt. Der Hafen bildet sonst den Anlegeplatz für die Küstenfahrzeuge sowie für grössere Auslandsdampfer.

Der sich dem Markte anschliessende Teil „Kronohagen“ d. i. der die Nikolaikirche umgebende Teil, bildet das älteste und in kulturhistorischer Hinsicht das interessanteste Viertel der Stadt. Um den Senatsplatz mit der Statue des Kaisers Alexanders II erhöhen sich die stolzen Bauten des deutschen Architekten Engel: die Universität zur Linken, Nikolai-kirche in der Mitte sowie das Senatsgebäude auf der rechten Seite. Gegenüber der Kirche haben wir das alte Rathaus mit der Polizeihauptwache. An der Ecke zwischen dem Rat- & Senatshaus finden wir das älteste Haus der Stadt, erbaut im Jahre 1757. Gehen wir auf der Alexandersstrasse weiter dem Nordhafen zu, so passieren wir an der Ecke ebengenannter Strasse und Mariestrasse die Amtshauptmannschaft, mit dem dieser gegenüberliegenden Ritterhaus. Wir lenken nun den Kurs dem Senatsplatz zu und kommen auf die Nicolaistrasse. Wir gehen bei dem Hauptpostamt vorbei, dem sich das Gebäude der Finlands Bank anschliesst, dessen Haupteingang durch eine kleinere Blumenanlage geschmückt wird. Gegenüber erhebt sich das Standesamt mit einer grossen über dem Eingang angebrachten Gruppe von Bronzestatuen. Das sich der Finlands Bank anschliessende Gebäude ist das Staatsarchiv. Ausser den erwähnten Bauten schliesst Kronohagen noch eine Reihe anderer Häu-

ser ein, die ungefähr zur selben Zeit im vorigen Jahrhundert entstanden sind, in dem einfachen aber angenehmen Renaissancestil, der diesen Stadtteil äusserlich kennzeichnet. So gut wie alle werden sie von staatlichen oder auch von Einrichtungen der Universität in Anspruch genommen.

Den für die Geschäftswelt wichtigsten Teil der Stadt bilden die Viertel an den Alexanders- und N. Esplanadstrassen. Geschäftslokale, Banken und andere Unternehmungen sind beinahe in den meisten Häusern eingerichtet, und nehmen sie oft ganze Stockwerke ja bisweilen sogar ganze Häuser ein. In diesen central gelegenen Teilen herrscht tagüber der lebhafteste Verkehr. Als die bedeutendsten Geschäfts- und Bankhäuser mögen hier Z. B. folgende angeführt werden: der Lundqvist'sche Geschäftspalast, Alexandersstrasse 13; die Börse, Fabiansstr. 14 (graues Granithaus); das Gebäude der „Pohjola“ Versicherungsgesellschaft, Alexanderstr. 44 (mit der Topfsteinfasade); das Lackman'sche Geschäftshaus, Mikaelstr. 11, die Centralpassage zwischen Alexandersstr. 46 und Nördl. Esplanadstr. 35, das Haus der Vasa-Aktiebank, Südl. Esplanadstrasse 18, (mit heller Sandsteinfasade); das Haus des Hypothekvereins, Südl. Esplanadstr. 16, (hellgrauner Granit) das Gebäude der „Suomi“ Versicherungs-Gesellschaft, Südl. Esplanadstr. 2 usw. usw.

Andere nennenswerte Gebäude sind z. B. das Grönqvist'sche Haus, Nördl. Esplanadstr. 25, das grösste Privathaus der Stadt und gleichzeitig das erste Millionenhaus, erbaut um 1880, Hotel Kämp, Nördl. Esplanadstr. 29, die Kapelle und der Operakeller mit dem Schwedischen Theater auf der Esplanadstr. sowie „Heimola“ das Haus, wo der Reichstag seine Zusammenkünfte abhält, Ecke Regierungs- & Bergstr. usw. usw.

Besonders zu erwähnen verdient noch der meist besuchteste Promenadplatz der Hauptstadt, die Nördliche Esplanadstrasse, die sogenannte „Espe“, wo sich besonders in der Mittagszeit ein lebhafter Strom von Spaziergängern bewegt.

Auch die Henriksstrassen haben erwähnenswerte Gebäude aufzuweisen, wie z. B. das alte und neue Studentenhaus, an einander gelegen, das letztere mit einem gut ersichtlichen, runden Turm, das Haus der Versicherungsgesellschaft „Kaleva“ Ecke Brunns- und Henriksstrasse, in dem sich jetzt das Hotel „Societetshuset“ befindet. Ferner sind die Ruinen der Åbokaserne zu erwähnen, die im Befreiungskrieg bei der Einnahme der Stadt in Brand geschossen wurde. Auch fällt uns das Hauptgeschäftslokal der Firma

Hankkija auf und weiter nach der Westchaussé zu das Nationalmuseum.

Auf dem Bahnhofsplatz haben wir das eigentliche Stationsgebäude, auf der Nordseite das finnische Nationaltheater und gegenüber das Ateneum, sowie auf der Seite der Mikaelstrasse das bekannte Hotel Fennia. Gegenüber dem Bahnhofsgebäude ist der Ausgang der von der Alexandersstrasse kommenden City-Passage.

Die meisten industriellen Anlagen von Helsingfors, das auch der erste Industriepfatz des Landes ist, befinden sich in den Vorstädten. Von grösseren Fabriken möchten hier nur erwähnt sein: John Stenbergs Maschinenfabrik, Maskin- & Brobyggnads A. B. in Broholmen, die Schiffswerft in Sandviken u. s. w. welche alle hunderte von Arbeitern beschäftigen.

Nähere Erläuterungen über andere Plätze, sowie Sehenswürdigkeiten wie Parkanlagen, Denkmäler, Museen, Kirchen usw. werden weiter hinten im Buche gegeben.

Diese kurze Wanderung mag als eine kürzere Betrachtung des Stadtcentrums dienen. Vieles wäre noch zu beschreiben und noch mehr wäre anzusehen, doch wird wohl diese kurze Schilderung eine gewisse Vorstellung über das Centrum geben. Aus nachfolgender ausführlicheren Beschreibung wird der interessierte Leser sich ein genaueres Bild von Helsingfors machen können.

DENKMÄLER.

Das Alexander III Denkmal, auf dem Senatsplatz, zu dessen Entstehung freiwillige Sammlungen im ganzen Lande veranstaltet wurden, ist ein Werk von Walter Runeberg aus dem Jahre 1892 zur Erinnerung an den beliebtesten der finnischen Grossfürsten.

Die „Borgströms-Büste“ im Tiergarten, die zur Erinnerung an den Schöpfer des Tiergartens Kommerzienrat Henrik Borgström errichtet wurde.

Das Freimauren-Grab im Kajsaniemi; unter dem Stein ruht Major Fredr. Granatenhjälms († 1784), der diesen Park der Stadt gewidmet hat.

Der Kaiserin-Stein auf dem Markt wurde 1833 zur Erinnerung an den Besuch des Kaisers Nikolai I und seiner Gemahlin Alexandra Feodorowna errichtet.

Die Lönnroths-Statue an der Andréstrasse, der Alten Kirche gegenüber, ist ein Werk des Bildhauers E. Wickström, errichtet 1902 zur Erinnerung an Elias Lönnroth, Dichter des finnischen Volksepos „Kalevala“.

Die Paciusbüste im Kajsaniemi, ein Denkstein zur

Erinnerung an den Komponisten Fredrik Pacius, der u.a. die finnische Nationalhymne „Vårt Land“ komponierte.

Die Runebergsstatue am Runebergsplatz, ein Werk vom Sohne dieses Dichters aus 1885. Überall hat Finnlands Volk seinen Beitrag zu diesem Denkmal gegeben, um seinen grössten Dichter für ewig im Gedächtnis zu bewahren.

„Die Schiffsbrüchigen“ auf der Ostseite des Observatoryberges, eine grossartige Bronzegruppe von R. Stigell.

Wallgrens Springbrunnen „Havis Amanda“ der bekannteste Springbrunnen der Hauptstadt, ein Werk von Ville Vallgren und 1908 errichtet.

AUSSICHTSPLÄTZE:

Die besten Aussichtsplätze in der Stadt sind der Observatoryberg und der Berg im Brunnsark. Von beiden aus hat man eine weite Aussicht über Stadt und Wasser, nach Osten hin über die Kronsbergfjärde und südlich auf den Finnischen Meerbusen. Auch vom Engelplatz in Eira aus bietet sich dem Auge ein schönes Panorama über diesen Meerbusen. Weite Aussichten haben wir ebenfalls vom Turm des Bahnhofsgebäudes und vom Turm der Brandstation auf Högbergstrasse 26 sowohl über die Stadt als auch deren Umgegend: nördlich das Festland mit abwechselnden Wäldern, Wiesen und Feldern, östlich und westlich ein schönes Inselfeld und südlich das weite Meer.

MARKTPLÄTZE UND HALLEN:

Der Hagnäs Marktplatz mit Verkaufshallen liegt in Hagnäs.

Der Bahnhofsmarktplatz beim Bahnhofgebäude ist der Haupthandelsplatz für Hausgeräte- & Webwaren.

Der Kasernenmarktplatz liegt zwischen den Nördl. & Südlichen Magasinsstrassen sowie Kasernen- & Fabiansstrassen. An der Seite der Kasernenstrasse ist die Verkaufshalle für Bekleidungsstücke & Haushaltgegenstände.

Der Marktplatz am Südhafen ist der Hauptverkaufsplatz für Lebensmittel. Längs des Westkajes ist die Verkaufshalle.

Der Sandviksmarktplatz mit der Verkaufshalle ist am Ende der Boulevardstrasse.

Schliesslich ist noch der Senatsmarktplatz zwischen Universität, Nikolajkirche und dem Senatsgebäude zu erwähnen.

DIE WICHTIGSTEN ANLAGEN DER STADT.

Der Brunnspark im südöstlichen Teil der Stadt ist die während des Sommers vielleicht beliebteste und meist besuchteste Anlage. Die hohen Bäume, die grünenden Grasflächen sowie die reine Seeluft schenken dem Spaziergänger angenehme Ruhe. An den zierlichen Anlagen und behaglichen Wegen weidet sich des Wanderers Auge. Das Zwitschern der Vögel tönt ihm entgegen. Im „Brunnhaus“ kann man sich durch Speise und Trank erquicken, während dort an den Sommer-Abenden Operetten aufgeführt werden. Vom Berge aus hat man die weitgestreckteste Aussicht nach der See zu. Hier genießt man in den warmen Sommertagen die Schönheit des nordischen Sommers.

Der „Tiergarten“ nimmt das Gebiet nördlich der Tölöbucht ein. Ein Brustbild aus Bronze wurde da zu Ehren des Kommerzienrates H. Borgström errichtet aus Dankbarkeit für die aufopfernde Arbeit, die er sich für die Entstehung dieses Parkes hat kosten lassen. Im benachbarten Gebiet ist das Gewächshaus der Stadt Helsingfors mit sehenswürdigen Blumensammlungen. Auf der anderen Seite der Eisenbahnlinie haben wir die kleine, verborgene „Alpenhütte“ von hohen, stolzen Fichten, sowie einer kleineren Parkanlage mit Teichen umgeben. In der Nähe erheben sich die sogenannten „Alpen“, eine Erhöhung, von der sich eine weite Aussicht bietet. Im Winter treibt der Skiläufer da seinen Sport. Folgen wir dem breiten Fahrweg längs der Eisenbahnlinie, so gelangen wir zum Sportplatz, wo die meisten Wettspiele der Hauptstadt vom Stapel gehen.

Eine neuere Anlage ist der Eiraplatz an der Kreuzung der Fabriks- & Skepparestrasse, der sehr schöne Anlagen aufweist.

Der Park bei der alten Kirche an der Boulevardsstrasse. Der Platz, der früher Friedhof gewesen ist, wird heute noch von mehreren Grabsteinen geschmückt. Hier ruhen ebenfalls die bei der Eroberung von Helsingfors gefallenen Freiheitskämpfer mit ihren deutschen Kameraden, sowie die im estnischen Freiheitskrieg gefallenen Finnen.

Der Hagasundspark ist der, der Stadt näher gelegene Teil zwischen dem südwestlichen Strand der Tölöbucht und der West Chaussee. Hier ist das Stadtmuseum, das dem Publikum zugänglich ist. Der mehr abgelegene Teil dieses Parkgebietes führt

den Namen „Hesperiapark“, und fehlen diesem wie dem vorhererwähnten Park Planierungen & Anlagen. Die Arbeiter halten hier im Sommer gewöhnlich ihre Feste ab.

Der Kaisaniemi¹⁵park südlich der Kaisaniemi-bucht weist schöne Anlagen und angenehme Wege auf mit Spiel- & Sportplätzen, sowie einen Teich mit Schwänen und Enten, mit denen die Kinder den ganzen Tag verbringen möchten. Im Winter sind die Schlittenbahnen hier errichtet. Etwas vom Teiche weg fällt uns die Büste von Fredrik Pacius auf, der u. a. die finnische Nationalhymne „Vårt Land“ komponiert hat. Am bekanntesten ist Kaisaniemi durch das kleine Wirtshaus „Kaisaniemi-Restaurant“, das in der Zeit der früheren Studentschaften eine wichtige Rolle in der Geschichte der Hauptstadt spielte. Da feierten die Studenten bald alle ihre Feste in der freien Natur, und da ertönten die Studentgesänge am fröhlichsten. Einem alten Brauch gemäss ziehen heute noch am 1 Mai die schwedischen Studenten dorthinaus um durch Gesänge den Einzug des Lenzes zu verkünden.

AUSFLUGSGELEGENHEITEN.

Brändö: Eine im Nordwesten der Stadt gelegene Insel, wohin man entweder mit der Strassenbahn vom Salutorget aus gelangen kann, oder auch mit dem Dampfboot ab Nordhafen.

Die Insel ist ein neuer, modern angelegter Villenort. Die umgebenden Gewässer schimmern durch die Bäume hervor, und schöne Spazierwege, herrliches Grün und Vogelsang tragen dazu bei, die Stimmung zu heben und den Aufenthalt recht angenehm zu machen. Es würde sich auch lohnen das Brändö Strandhotell zu besuchen, das einen der ersten Plätze in der Umgebung von Helsingfors einnimmt. In der Nähe auf einer kleinen Insel ist das Brändö Casino, ein erstklassiges Sommerrestaurant. Ferner finden wir da Tennis-Bahnen sowie im Winter Schlitten- & Skiberge nebst Schlittschuhbahn.

Degerö: Ein schöner Naturpark auf dem nördlichen Teil der Degeröinsel, östlich der Stadt. Dampfbootverbindung vom Nordhafen aus.

Drumsö: Eine grössere Insel westlich der Stadt. Viele stattliche Villen und schöne Spazierwege, sowie herrliche Natur und weite Aussicht nach der See zu. Auf der Insel gibt es ein gutes Restaurant sowie ein Strandbad, nach ausländischem Muster für Damen und Herren gemeinsam angelegt. Der Verkehr nach der

Insel wird durch die Drumsö-Fähre geregelt, die vom Gräsvikshafen aus abgeht.

Fölisön: eine kleinere Insel nordwestlich der Stadt ist im Sommer besonders an den Sonntagen lebhaft besucht. Volkspark mit schönen Spazierwegen und hochgewachsenen, hundertjährigen Fichten. Die bedeutendste Sehenswürdigkeit ist das Freiluftmuseum mit den altfinnischen Hütten, Häusern und anderen Bauten, ethnographischen Gegenständen usw. usw. Da hat man Gelegenheit einen Einblick in die altfinnische Kultur zu bekommen, die zur jetzigen Zeit immer mehr und mehr verschwindet. Man gelangt dorthin mit dem Boot ab Gräsvikshafen, oder auch auf dem Landswege. Benutzt man den letzteren Weg, so fährt man mit der Strassenbahn bis zum ersten Haltpunkt nach der Zuckerfabrik in Tölö, die grosse Fabrikanlage rechter Hand, und folgt dann den nach links abgehenden Weg, der durch einen Wegweiser angegeben ist. Wir kommen bei mehreren Villen vorbei und gehen dann dem Strande längs bis nach Fölisön. Kürzer wird doch der Spaziergang wenn man mit der Strassenbahn nach Munknäs weiterfährt und bei der Brücke absteigt, die links über ein schmales Wasser geht. Die vorhandenen Wegweiser geben uns von da aus weiter Aufschluss.

Högholmen: ist ein im Sommer viel besuchter Ausflugsplatz, wohin man mit Dampfboot vom Nordhafen aus gelangt. Die grösste Anziehungskraft hat der Tiergarten mit einer grösseren Anzahl Säugetiere und Vögel, besonders einheimische, jedoch auch ausländische.

Während der Kriegsjahre ist doch der Tierbestand bedeutend zurückgegangen. Dieser Tiergarten ist der einzige seiner Art in Finnland und man darf nicht unterlassen, hier einen Besuch abzustatten. Zum Vergnügen und zur Bequemlichkeit trägt ein schönes Sommerrestaurant bei und das frische Grün, die reine Seeluft und die schöne Aussicht bieten angenehme Abwechslung und Genuss.

Die Klippe ist ein Restaurant auf einer kleinen Insel am Eingange nach dem Südhafen. Mehrere Jahre während des Krieges geschlossen, hat es nun wieder seine Türen für das Publikum geöffnet. Von der Insel aus hat man eine der aller schönsten Aussichten besonders nach der See und den grünenden Inseln im Osten zu.

Munknäs: Besonders im Sommer sehr beliebt, auf einer Landzunge nordwestlich der Stadt gelegen.

Man fährt entweder mit der Strassenbahn ab Studentenhaus oder auch mit dem Boot vom Gräsvikshafen aus. Besonders nennenswert ist das komfortable Munknäs-Pensionat, sowie die anmutige „Fischerkate“ ein herrliches Gartenkaffee mit Aussicht nach der See zu. Besondere Badegelegenheiten für Damen und Herren.

BIBLIOTHEKEN.

Helsingfors Stadt-Bibliothek, Richardsstrasse 3.
Die Universitäts-Bibliothek, Unionsstrasse 36.
Zutritt zu Studienzweck.

HAFENANLAGEN.

Der Südhafen, zwischen Skatudden, Salutorget und Vestra Kajen, ist der verkehrsreichste Hafen der Stadt. Alle vom Auslande ankommenden Dampfer legen dort an, sowie auch die finnischen Küstendampfer.

Der Nordhafen, zwischen dem Nordstrand von Skatudden und Kronohagen. Es ist der An- & Ablegeplatz der kleinen, nach Osten verkehrenden Dampfboote, am Ende der Alexandersstrasse. Etwas mehr nördlich beginnt der sogenannte Holzhafen.

Der Sandvikshafen, am Ende der Boulevardsstrasse, ist Anlegeplatz hauptsächlich für Lastdampfer. Kleinere Boote gehen von da aus nach dem Westen zu. Südlich davon ist die Schiffswerft.

Der Gräsvikshafen bildet die Fortsetzung des Sandvikshafen nach Norden und ist Anlegeplatz für die Dampfboote nach Drumsö, Fölisön und Munknäs.

Der Sörnähafen in Sörnäs ist Lade- und Löschungsplatz für Lastdampfer.

Der Seehafen, westlich des Brunnsparksstrandes, ist Anlegeplatz für Segelboote.

KIRCHEN.

Berghälls Kirche in Berghäll: Erbaut in grauem Granit nach dem Entwurf des Architekten Lars Sonck.

Die Alte Kirche auf dem alten Friedhof an der Boulevardsstrasse. Es ist dies die älteste Kirche von Helsingfors und wurde erbaut 1827.

Johanneskirche an der Högbergsstrasse, erbaut im gotischen Stil 1893.

Griechisch-kathol. Kirche an der Unionsstrasse bei der Nicolaikirche.

Römisch-kathol. Kirche am Eingang zum Brunnsparken.

Deutsche Kirche auf der Unionsstrasse am Fusse des Observatoryberges.

Nicolajkirche am Senatsmarkt, ein Werk des deutschen Architekten Engel, wurde erbaut 1830—52.

Die Uspenski-Kathedrale, griech. kathol. Kirche, auf dem der Stadt nächst gelegenen Teil von Skatudden.

MUSEEN UND SAMMLUNGEN.

Das Atheneum auf dem Eisenbahnmarkt. Wir finden dort hauptsächlich die Antell'schen Sammlungen sowie die des Finnischen Kunstvereins.

Das Botanische Museum sowie Gewächshaus im Botanischen Garten.

Die Cygnaei-Gallerie Ö. Brunnsparken 17. Kunstsammlungen.

Die Finnische Vogelsammlung, Regierungsstrasse 3 A.

Das Museum des Finnischen Kunstindustrie-Vereins, in der Hagasundsvilla, gegenüber vom Nationalmuseum.

Das Freiluftsmuseum auf Fölisön.

Das Nationalmuseum, V. Chaussen 6, ethnographische und kulturhistorische Sammlungen.

Die Münz- & Medaillesammlung, Alexandersstrasse 5.

Die Skulptursammlung, Nicolaistrasse 5.

Das Gewächshaus im Tiergarten.

Das Zoologische Museum im obersten Stockwerk der Universität.

STADTTHEILE UND VORSTÄDTE.

Das Brunnsparkegebiet ist die südlichste Ecke der Stadt.

Eira ist ein mit modernen Gebäuden angelegter neuer Teil der Stadt und wird von den Fabriks-, Skeppare- und Speranskystrassen begrenzt.

Kronohagen, östlich der Unionsstrasse, ist der älteste Teil des jetzigen Stadtgebietes.

Skatudden ist eine Insel zwischen dem Nord- und Südhafen und ist durch eine Brücke mit der Stadt verbunden.

Tölö heisst der nordwestlich abgelegene Teil der Stadt, durch den die V. Chausse geht.

Broholmen is die Halbinsel zwischen den Kaisaniemi- und Tiergartenbusen, welche Halbinsel durch die „Lange Brücke“ mit der Stadt verbunden ist.

Berghäll wird das Gebiet, das die Berghällkirche umgibt, genannt.

Sörnäs ist das Gebiet, das nordöstlich von der Stadt gelegen ist, und durch welche sich die Ö. Chausse streckt.

Hermanstad bildet die Fortsetzung von Sörnäs nach Osten zu.

THEATERS:

Finska Operan, Boulevardsstr. 25—27.

Kansan Näyttämö, Altes Studentenhaus.

Suomen Kansallisteatteri, Am Eisenbahnmarkt.

Svenska Teatern, Ecke Esplanad- u. Ö. Heinrichstrasse.

BEI ANKUNFT IN DER STADT ZU BEOBACHTEN.

Die Untersuchung des Reisegepäks, das Auslandsreisende direkt aus fremdem Hafen mit sich führen, geschieht im Zollgebäude, gelegen beim Anlegeplatz der Boote.

Droschken und Automobile sind beim Bahnhof und Hafen zu haben. (Tarif siehe Seite 16 & 18.)

Das Reisegepäck kann zur Verwahrung bei der Gepäckabteilung des Bahnhofs aufgegeben werden gegen Abgabe von 50 Penni per Paket.

Gepäckträger stehen auf dem Bahnhof zur Verfügung. Abgabe 50 Penni für je 25 kg.

Jeder Ausländer muss eine Berechtigung zum Aufenthalt im Lande haben. Das diesbez. Ansuchen ist an das Passbüro, Alexandersstrasse 1 zu richten, wo ebenfalls Formulare für diesen Zweck zu erhalten sind.

Die Adresse der deutschen Gesandtschaft ist Unionsstrasse 26, die des Ministeriums für äussere Angelegenheiten, Alexandersstrasse 3.

Schwedische und finnische Sprachunterricht bei: Helsingfors neues Sprachinstitut, V. Heinrichstrasse 16. (Siehe Inserat auf der Innenseite des Umschlagblattes).

EISENBAHN-VERKEHR.

Vollständige Auskünfte über Stationen, Fahrkarten Ankunft und Abgang der Züge u. s. w. in ganz Finnland sind aus dem Reiseführer „Turisten“ ersichtlich, der von den Zeitungsverkäufern in den Zügen, bei den Zeitungsverkaufsstellen auf den Bahnhöfen sowie in den meisten Buch- und grösseren Papierhandlungen erhältlich ist. Ausserdem enthalten die täglichen Zeitungen Auskünfte über die örtlichen Zugzeiten.

Was die Fahrkarten anbelangt, geben wir hier folgende allgemeine Aufklärungen wieder:

Einfache Fahrkarten: Dem Reisenden ist erlaubt die Fahrt einmal zu unterbrechen, jedoch muss die Fahrkarte zum Fortsetzen der Reise sofort auf dem Bahnhof auf dem der Aufenthalt gemacht wird vorgezeigt werden. Die Gültigkeitsdauer einer einfachen Fahrkarte beträgt 5 Tage, ausschliesslich des Tages der Abstempelung und ist unabhängig von der Länge der Reise. Fahrkarten für Lokalzüge gelten nur 1 Tag.

Reise- und Rückreisekarten mit 5-tägiger Gültigkeitsdauer werden für Reisen zwischen allen Stationen ausgegeben und zwar ohne Preisermässigung.

Ausserdem werden zu erniedrigten Preisen Abonnement-, Kupong- und Zeitfahrkarten ausgegeben, die für eine bestimmte Anzahl von Reisen, Eisenbahnstrecken und zu gewisser Zeit gültig sind.

Verlorenes Reisegepäck ist auf dem Fundbüro im Stationsgebäude abzuholen.

ERLÄUTERUNGEN ÜBER DAMPFERFAHRTEN.

Erläuterungen über die Ankuft- und Abgangszeiten der Dampfer sind aus den täglichen Zeitungen erhältlich sowie bei den Dampferbüros. Erläuterungen über Reisen in ganz Finnland geben die Reisebüros (siehe Seite 23.)

AUSZUG AUS DEM TARIF DER DROSCHKENKUTSCHER.

Preise für eine Fahrt innerhalb des eigentlichen Stadtgebietes sowie Broholmen und Tölö bis Hesperigatan:

Verdeckter Wagen, am Tage	Fmk. 6:—
„ „ in der Nacht . . . „	9:—
Unverdeckter „ am Tage	5:—
„ „ in der Nacht . . . „	8:—

Fahrt von diesem Gebiet bis zu einem anderen ausserhalb gelegenen Teil wird nach besonderer Taxe berechnet.

ANRECHNUNG DER WARTEZEIT.

11—15 Minuten . . .	Fmk. 5:—
1/2 Stunde	9:—
1 „	16:—
Jede folg. halbe „	8:—

Dauert das Warten länger als 15 Minuten, so wird eine volle halbe Stunde berechnet. Eine Wartezeit von 10 Minuten wird nicht besonders berechnet, werden diese jedoch überschritten, so ist für die ganze Zeit zu bezahlen.

FAHREN NACH DER ZEIT.

		1/2 Stunde	1 Stunde	1 1/2 Stunde	jede folg. 1/2 Stunde
A m T a g e					
Unverdeckter Wagen,	mit Aufenthalt . .	12:—	20:—	30:—	10:—
„	„ ohne „ . .	14:—	24:—	36:—	12:—
Verdeckter	„ mit „ . .	14:—	24:—	36:—	12:—
„	„ ohne „ . .	17:—	30:—	45:—	15:—
I n d e r N a c h t					
Unverdeckter Wagen	mit Aufenthalt . .	18:—	28:—	42:—	14:—
„	„ ohne „ . .	18:—	32:—	48:—	16:—
Verdeckter	„ mit „ . .	18:—	32:—	48:—	16:—
„	„ ohne „ . .	21:—	38:—	57:—	19:—

Für eine Fahrt vom Bahnhof (einberechnet 10 Min Wartegeld, Zeit berechnet von der Ankunft des Zuges) wird eine fernere Abgabe von 2 Mark berechnet.

Als Nachtzeit gilt die Zeit von 12 Uhr nachts bis 7 Uhr morgens.

Für eine Fahrt, die vor 12 Uhr nachts beginnt und nach dieser Zeit noch andauert, wird die Nachttaxe unmittelbar von diesem Zeitpunkt an berechnet. Jedoch muss der Kutscher bekanntmachen, dass von letztgenanntem Zeitpunkt an die Nachttaxe in Anrechnung gebracht wird, und kann der Fahrende da beschliessen, ob die Fahrt fortgesetzt werden soll oder nicht.

Wird der Droschkenführer vom nächsten Halt-punkt herbeigerufen, so erhöht sich die Abgabe um 1 Mk. Bei weiter abgelegenen Haltpunkten um 2 Mark.

Steigt der Fahrende unter der Fahrt ab, oder erfolgt während dieser ein Aufenthalt bis zu 5 Minuten, ist die Abgabe dieser einer einfachen Fahrt. Bei längerem Aufenthalt ist die Fahrt als neu begonnen zu betrachten.

Der Droschkenführer ist nicht verpflichtet Güter zu befördern oder länger als 5 Stunden zu warten.

DIE STRASSENBAHNEN.

Die Strassenbahnen, die in verschiedenen Richtungen laufen, unterscheiden sich durch die Farbe der Erkennungstafeln, die die Richtung angeben, in der der

Wagen fährt, bei Nacht durch die Farbe der am Wagen oben angebrachten Lampen, z. B.

1) Die gelbe Linie: Tölö—Studenthuset—Salutorget—Brunnsparken—Eira—Skillnaden—Studenthuset—Järnvägsstationen—Hagnäs.

2) Die rote Linie: Lappviken—Studenthuset—Järnvägstorget—Berghäll.

3) Die grüne Linie: Docksgatan—Eira—Brunnsparken—Salutorget—Sörnäs—Hermanstad.

4) Die blaue Linie: Sandviken—Studenthuset—Salutorget—Skatudden.

5) Die weisse Linie: Salutorget—Sörnäs—Brändö.

6) Die gelb-rote-Linie: Studenthuset—Munknäs.

7) Die gelb-blaue Linie: Studenthuset—Haga.

Bei Nacht haben die Wagen eine grosse, gelbe Laterne an der vorderen Plattform und eine rote Laterne hinten, abgesehen von den kleineren, oben am Wagen angebrachten Lichtern, die zur Kennzeichnung der betreffenden Linie dienen.

Eine Fahrkarte kostet 55 Pfge; nimmt man ein Heft zu 4 oder 10 Stück so ist die Abgabe 50 Pfge.

Die weisse, gelb-rote und gelb-blaue Linien haben besondere Abgaben; diese gehören Privatgesellschaften und deren Fahrkarten sind auf die anderen Linien nicht übertragbar.

Umsteigen von einer Linie zu anderen ist gestattet bei Weiterbenutzung derselben Karte, doch muss man beim Lösen dieser dem Schaffner melden, welche Linie man fahren will. Die Schaffner geben auf Wunsch hierüber Aufschluss. Der Fahrende muss das gelöste Biljett aufbewahren und dies auf Verlangen dem Schaffner oder Kontrolleur vorzeigen. Grösseres Gepäck ist auf der Plattform abzulegen und darf keinesfalls mit in den Wagen genommen werden.

Auszug aus der Preistaxe für Taxemeter-Automobile.

Taxe II

a) Für 1—2 Personen bei einer Fahrt am Tage innerhalb der ersten Zone.

b) Bei telephonischer Bestellung von der Automobilstation bis zum Abholungsort.

Preise:

Der erste km. . . . Fmk. 6:10
Jeder weitere „ 2:40

Taxe III

Kommt in allen übrigen d. h. unter Taxe II nicht genannten Fällen zur Anwendung und zwar sowohl innerhalb der I & II Zone als auch bei Tag- und Nachtfahrten.

Preise:

Der erste km. . . . Fmk. 6:75
Jeder folgende „ 3:—

Erläuterung für Vorstehendes.

Zur 1:ten Zone gehört der Teil vom Stadtgebiet, der im Norden von den folgenden Strassen begrenzt ist: Svalbogatan, Östra Chausseen, Helsingegatan und von dem Fahrweg, der sich nördlich des Tölövikens durch den Tiergarten erstreckt, Västra Chausseen und Mejlansgatan.

Zur 11:ten Zone gehört das übrige Stadtgebiet.

Bei Abholung auf Bestellung ist gemäss Taxe II volle Abgabe für die Fahrt von der Automobilstation bis zu der angewiesenen Stelle zu entrichten.

Falls die Fahrt oder Abholung von einem Platz innerhalb der ersten Zone ausgeht darf für die Fahrt in die zweite Zone keine höhere Abgabe enthoben werden, wenn die Rückfahrt nach dem Platz in der ersten Zone stattfindet. In solchen Fällen hat sich der Wagenführer, vor Beginn der Fahrt über das Endziel zu erkundigen.

Ein Kind unter 10 Jahre darf ohne besondere Abgabe mitfahren. Zwei Kinder unter 10 Jahren werden wie eine erwachsene Person gerechnet.

Reisegepäk, im Gewicht von mehr als 25 kg. wird wie eine Person gerechnet.

Der Ausdruck „Am Tage“ versteht sich für die Zeit von 7 Uhr vorm. bis 12 Uhr nachts. Für die übrige Zeit ist hier der Ausdruck „in der Nacht“ gebraucht. Für eine Fahrt, die vor 12 Uhr in der Nacht begonnen hat und spätestens 10 Minuten nach 12 nachts zu Ende ist, wird die Miete wie für eine Tagesfahrt berechnet.

Für Warten sind 20 Penni für jede Minute d. h. Fmk. 12: — in der Stunde zu zahlen.

Auszug aus dem Tarif der Dienstmänner.

Für einen Auftrag innerhalb der Stadt einschliesslich Broholmen und Tölö bis zur Hesperiastrasse:

Ohne Gepäk	Fmk. 3: —
Mit „ bis zu 10 kg.	„ 5: —
„ „ „ „ 25 „	„ 8: —

Für einen Auftrag nach weiter abgelegenen Plätzen bezw 5: —, 7: — und 10: —.

Für Warten länger als 15 Min. wird für jede angefangene viertel Stunde 1: 50 berechnet.

Erfordert die Ausführung des Auftrages ein besonderes Beförderungsmittel, so bezahlt der Auftraggeber die Abgabe dafür.

Das Tragen von Reisegepäk am Hafen oder auf dem Bahnhof kostet 50 Penni für jedes Paket, dessen Gewicht 25 kg. nicht überschreitet.

Post-Auskünfte.

Hauptpostamt ist auf Nicolaistrasse 6 gelegen (Im Viertel der Nikolaikirche) und ist geöffnet von 8 Uhr v. m. bis 7 Uhr n. m. (Sonntag von 9—11 v. m.)

Nebenpostämter befinden sich: Bergmannstrasse 1, Fredriksstrasse 21, Berghäll und Tölö.

Der Briefmarken-Verkauf findet ferner in den Zeitungshallen auf dem Bahnhof statt sowie in folgenden Läden: S. Esplanadstrasse 2, Kasärnstrasse 38, Annestrasse 5 u. a.

Die Briefkästen werden wochentags zu folgenden Zeiten geleert: 4.30—5.30 v. m. 11.30—12.30, 2.30—3.30, 5—6 n. m. sowie an Sonn- und Feiertagen 4.30—5.30 v. m. Auf dem Stationsgebäude werden sie 10 Min. und auf den Postanstalten $\frac{1}{2}$ Stunde vor Abgang der Postzüge geleert.

Die Austeilung der einfachen Briefe geschieht um 8^u und 11.30 v. m. sowie 2.45 n. m. Eingeschriebene Sendungen werden wochentags 8 Uhr v. m. und 2 Uhr n. m. ausgeteilt.

PORTO-TAXE.

BRIEFE:

Inland: für einen Brief von höchst 20 gr.	1:—
„ für je überstiegender 20 gr.	—:75
Ausland: für jede 20 gr.	1:50
„ „ je angefangen 20 gr.	—:75

POSTKARTEN:

Inland: einfache Postkarten	—:60
Ausland: „ „	—:90

KREUZBAND:

Inland: für jede 50 gr oder angefangene 50 gr	—:30
Merke! Geringste Abgabe für Geschäfts- sachen	1:—
Geringste Abgabe für Warenproben . . .	—:50
Ausland: für jede 50 gr oder angefangene 50 gr	—:30
Merke! Geringste Abgabe für Geschäfts- sachen	1:50
d:o d:o Warenproben	—:60

PAKETE:

Inland: bei Gewicht von nicht mehr als 1 kg	4:—
d:o d:o 3 kg.	7:—
d:o d:o 5 „	9:—

Ausland: nach Deutschland direkten Seeweg	3: 50
via Torneå	4: —
„ Åbo-Stocholm	4: 50

EINGESCHRIEBENE SENDUNGEN:

Inland: Einschreibegebühr 1: —
 Ausser der genannten Gebühr Porto wie oben angegeben.

Ausland: Einschreibegebühr 1: 50
 Ausserdem Porto wie oben angegeben.

VERSICHERTE SENDUNGEN:

Inland: Versicherungsgebühr bei einer Wertsendung von höchstens 100: — —: 50
 Für je weitere 100 Mark oder Teil davon —: 25

Ausserdem werden für versicherte Sendungen eine Einschreibegebühr von 1: — sowie Porto, wie oben angegeben, erhoben. Das Versiegeln extra 30 Penni.

Ausland: Versicherungsgebühr bei Versendungen nach Deutschland via Åbo—Stockholm 1: 50

für jede Sendung im Werte von 300: — Francs oder Teil davon. Ausserdem für jeden versicherten Brief, Porto- und Einschreibe-Gehühr wie für Einschreibebriefe, sowie für jedes versichertes Paket Porto wie oben angegeben.

POSTANWEISUNGEN:

Inland: Postanweisungsgebühr bis 100: — Mark 1: —
 für je weitere 100 Mark oder Teil davon . . . —: 50

Für telegrafische Postanweisungen wird ausserdem berechnet:

- a) Telegramgebühr gemäss Telegrammtaxe, die gegenwärtig 60 Penni per Wort mit höchstens 15 Buchstaben beträgt.
- b) Für jede Beförderung des Telegramms nach dem Telegraphenbüro 1: 50
- c) Für die Behandlung des Telegramms als Eilsendung 5: —

Ausland: Bis auf weiteres eingestellt.

POSTNACHNAHME-SENDUNGEN:

Inland: Ausser der gewöhnlichen Portoabgabe Nachnahmegebühr in gleicher Höhe wie für Postanweisungen.

Ausland: Die Beförderung bis auf weiteres eingestellt.

EILBOTEN-SENDUNGEN:

Inland: Ausser der gewöhnlichen Portogebühr	3: —
Ausland: Ausser der gewöhnlichen Portogebühr	3: —

EMPFANGSBESCHEINIGUNGEN:

Inland:	1: —
Ausland:	—: 50

REKLAMATIONEN:

Inland: für Laufzettel	1: —
Auslands-Sendungen, wenn Empfangsbescheinigung nicht verlangt worden ist	—: 50

Telegraphenamt:

Das Telegraphenamt liegt auf der Norra Magasinsstrasse 9 am Kasernenmarkt und ist Tag und Nacht geöffnet.

Firmenregister.

AUTOMAT:

Automat Esplanad, Alexandersstr. 18. Tel. 66 44.

AUTOMOBILSTATIONEN:

Am Salutorget. Tel. 70 70, 72 72, 75 75.
„ Eisenbahnmarkt. Tel. 35 35.
„ Skillnadsmarkt. Tel. 69 29.

KINOS:

BIO Civis, Neues Studentenhaus, Ö. Henriksstrasse 9.

CAFEES:

A. B. K. M. Brondin O. Y. S. Esplanadstr. 20.
Tel. 75 52.

Drumsö Hafsbad, Drumsö. Tel. 23.

Ekberg, Fredr. Edv., Boulevardstr. 9. Tel. 269.

Fazer, Karl, Glostr. 3. Tel. 114 87.

Argos, Ö. Henriksstr. 1. Tel. 49 15.

EXPRESSBÜRO:

O. Y. Fix Express A. B. Brunnstr. 11. Tel. 77 11.
und 80 06.

HOTELLS:

Brändö Strandhotel & Casino, Brändö. Tel. 66.
Grand Hotel Fennia, Mikaelstr. 21. Tel. 47 31.
" " " Restaurant. Tel. 19 21
" " " Portier & Zimmer. " 118 81.
Hotel Patria, Alexandersstr. 17. Tel. 27 08.
Hotel Societetshuset A. B., Brunnsg. 12. Tel.
99 99. Grill-Room. Tel. 100 00.
Missionshotellet, Ö. Henriksstr. 9. Tel 78 84 &
44 75.

PENSIONATE:

Pension City, Brunnsstr. 8. Tel. 34 55.
" Fridhäll, Fölisöweg. Tel. 71 99.
" Liberty, V. Henriksstr. 16. Tel. 22 83.
" Riviera, Ö. Brunnsstr. 9. Tel. 91 06.
" Sundell, Glostr. 1. Tel. 71 02.
" Turist, Boulevardstr. 4. Tel. 79 49.
" Skandia, Skepparestr. 43, Tel. 101 46.

PHOTOGRAPHISCHE ATELIERS:

Atelier Fennia, N. Esplanadstr. 21. Tel. 46 64.
" Modern, S. Esplanadstr. 4. Tel. 19 56.

REISEBÜROS:

Finlands Resebüro, N. Esplanadstr. 21. Tel.
59 08 & 74 94.
Turistföreningen i Finland, N. Esplanadstr. 21.
Tel. 752.

REISEGEPÄK:

Uleåborgs Sadelmakerier A. B. Alexandersstr.
13. Tel. 38 53.

RESTAURANTS:

Brändö Casino, Brändö, Tel. 40.
Central, Hagasundsstr. 4. Tel. 46 92 & 91 31.
City, Alexandersstr. 54. Tel. 32 11.
Kapellet, Kapellesplanade. Tel. 277.
Royal, Ö. Henriksstr. 3. Tel. 88.

SPRACHINSTITUTE & ÜBERSETZUNGSBÜROS:

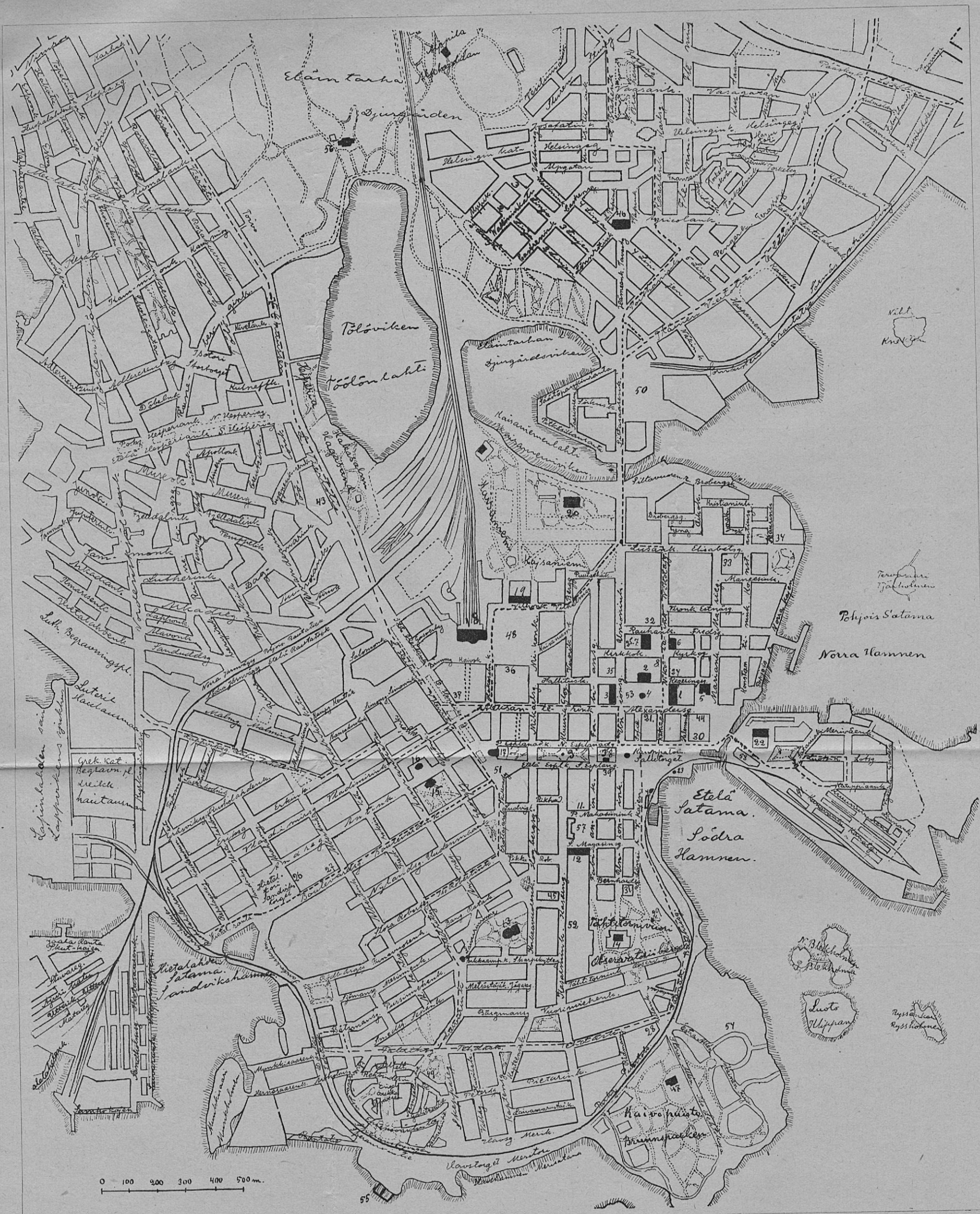
Helsingfors Nya Språkinstitut, V. Henriksstr. 18.
Polyglott, Boulevardsstr. 9. Tel. 15 78.

Reform School of Languages N. Esplanadstr.
39. Tel. 41 10.

ZEITUNGEN:

Allmänna Pressbyrån, N. Esplanadstr. 27. Tel.
107 14.

Infolge der kolossal hohen Papier- und Druckpreise ist der ursprüngliche Absicht den Führer mit einer kolorierten Karte zu versehen leider aufgegeben müssen worden um dadurch eine unproportionierte Steigerung des schon hohen Preises zu vermeiden; dies um so mehr als gute, früher gedruckte Stadtpläne zu erheblich billigeren Preisen in Buch- und Papierhandlungen erhältlich sind.



Stadtplan von Helsingfors.

Esplanadkapellet

Alle Tage Mittags-
und Abendkonzert

PENSION RIVIERA

Ö. Brunsparken 9. Tel. 91 06.



Schön möblierte Zimmer
für längere und kürzere Zeit

PENSIONAT CITY

Brunnsstr. 8. Tel. 34 55.

Zimmer für Reisende. Gegenüber dem Bahnhof.

Pension LIBERTY

V. Henriksstr. 16. Tel. 22 83.

Wird bestens empfohlen.

S K A N D I A

Skepparestr. 43. Tel. 101 46.

Unterkunftsheim für Reisende. Bestens empfohlen

Helsingfors' vornehmstes Kino

BIO CIVIS

Neues Studentenhaus. Ö. Henriksstr. 9.

Immer erstklassige Bilder
!!! Gute Musik !!!

Helsingfors Automobil Centrale

Tel. 7070, 7272, 7575.

Erstklassige Automobile
immer zur Verfügung.

ESPLANAD AUTOMAT

Alexandersstr. 18.

Empfielt seine guten Speisen.

Helsingfors 1921, Boktryckeri-Ab. TAITO.



221